

VIERTES THEMA

Bewusstseins-Entwicklung zum „homo ecologicus“

Von der Geburt bis zum Erwachsenenalter durchläuft das Bewusstsein einen komplexen und vielgefächerten Reifungsprozess. Jeder Mensch muss sämtliche Etappen der gesamten geistigen Entwicklungsgeschichte mitmachen. Die verschiedenen Bewusstseinszustände reihen sich aneinander auf dem komplexen Weg zur Reife. Ermöglicht durch ein unerschöpfliches Entwicklungspotential, streben die geistigen und psychischen Fähigkeiten des Menschen einer immer komplexer werdenden Struktur zu. Die vorläufige Endstufe der Entwicklung ist der „homo ecologicus“, ein Mensch der sich seinen Mitmenschen und seiner Umwelt optimal anpassen kann. Die Mutterbindung hinterlässt jedoch tiefe Spuren in der emotionalen und psychischen Charakterlandschaft. In der Entwicklung der männlichen Psyche wird die Abhängigkeit von der Mutter besonders deutlich. Die geistige Nabelschnur, falls sie nicht sauber getrennt wird, kann dem Mann bis an das Ende seines Lebens Probleme bereiten.

Das menschliche Bewusstsein kann schematisch in drei Zentren aufgeteilt werden, die körpergebundene Lebensebene, die ökologisch empfindende Umweltebene und das persönliche Bewusstsein, die Ich-Ebene. Bei der Bewusstseinsentwicklung sind bei jedem Bewusstseinszustand Begleiter erwünscht oder besser gesagt notwendig. Die ichhafte Struktur bringt dem Menschen die Möglichkeit rationalen Begreifens, die Befähigung zur Innenweltbetrachtung, Zugang zum funktionalen Denken, das Konzept einer Moral und deren Wertschätzung, kurzum die Wahrnehmung einer individuellen Persönlichkeit. Das Super-Ich wird alles unternommen um diesen Besitz zu stärken, auszubauen und zu beschützen. Das Super-Ich hat sowohl seine Quelle als auch das Ziel der Entwicklung des Bewusstseins unterdrückt und sich selbst zum Zentrum seiner Welt gemacht. Der Drang nach Unsterblichkeit, eine egozentrische Variante der Transzendenz, ist die größte Versuchung für ein auf sich selbst konzentriertes Bewusstsein. Bis zur Obsession wird versucht dem Tode zu entgehen. Meistens wird an große Bauten oder an unvergessliche künstlerische Leistung, staatsmännische Performance oder lokalpolitische Größe gedacht, Transzendenz hingegen ist weitgehend unbekannt. Gerade deshalb ist es der Mühe wert, den transzendenten Weg zu versuchen. Das Hauptthema der „zweiten Geburt“ betrifft Änderungen der Bewusstseinsstruktur. Ist es möglich dass das Bewusstsein des „homo ecologicus“ sich in eine transzendente Richtung, zum Selbst, entwickelt ?

Das Selbst ist nicht nur der Mittelpunkt, schreibt Jung, sondern auch jener Umfang, der Bewusstsein und Unbewusstes einschließt; es ist das Zentrum dieser Totalität, wie das Ich das Zentrum des Bewusstseins ist.